



Frauen des Runden Tisches Feldmark vor den bunten Wollwand an der Bahnunterführung. Zwei Jahre lang haben sie gehäkelt und gestrickt. FOTO: MARTIN MÖLLER

Der bunte Brückenstrick

Die „Guerilla-Aktion“ an der Küppersbuschstraße begeistert Passanten. Das Motto der Frauen vom Runden Tisch im Stadtteil: „Die Feldmark liebt's bunt“

Von Marcus Römer

„Ach, guck' mal, wie hübsch! Das war vorher so schebbich hier.“ Zwei ältere Damen passieren die Unterführung an der Ecke Küppersbusch-/Wilhelminenstraße. Es sind nicht die einzigen, die die bürgerliche Verschönerungsaktion loben. Annegret Scholl aus Bulmke passiert fast täglich die Grenze zwischen Feldmark und Schalke. „Das ist toll. Allein die ganze Arbeit.“

Ja, die Arbeit. Und der Spaß dabei. Zweieinhalb Jahre lang hat die „Strick-Guerilla“, eine Spezialeinheit des Runden Tisches Feldmark, gehäkelt und gestrickt, um die Unterführung der Eisenbahnstrecke optisch zu verschönern. Aber warum? Gibt es überhaupt schöne Unterführungen? „Uns hat die überhaupt nicht mehr gefallen“,

sagt Marion Kleinert vom Koordinierungskreis des Runden Tisches. „Da kamen wir bei einem unserer Treffen auf die Schnapsidee: Wir stricken die einfach ein.“



„90 Kilo Wolle sind verstrickt und verhäkelt worden.“

Dana Köllmann (32), Runder Tisch

Rund 200 Gelsenkirchener, zumeist Frauen, treffen sich regelmäßig am Tisch, klönen, trinken Kaffee, planen Projekte, machen Sachen. 25 von ihnen, darunter kein Mann, haben sich als „Strick-Gue-

rilla“ zusammengeschweißt, um gegen die Hässlichkeit im öffentlichen Raum zu rebellieren.

Schöne Rebellion, müsste es mehr von geben. Jetzt schmückt – rund 14 Tage lang – ein 110 Quadratmeter großer Strick- und Häkelvorhang die beiden Mauern der Unterführung. Mit lustigen Motiven: Smileys, Friedenstaube, Bergbausymbol, GE. Eine Schlawinerin hat die BVB-Farben untergemischt, entdeckt Andreas Förster, als „technischer Leiter“ der einzige Mann der Aktion.

Er hatte schon am Freitag die Befestigungen angebracht. Ein Polizeiauto sei vorbeigefahren, die Polizisten waren verwirrt, aber: „Die Beamten fanden das toll und haben versprochen, eine Nachtstreife vorbeizuschicken.“ „90 Kilo Wolle sind für diesen Wandteppich

verstrickt und verhäkelt worden“, sagt Dana Köllmann, ebenfalls von der Koordinierungsstelle des Tisches und Teilzeitstrickerin. Die 32-Jährige weiß, dass Spenden aus dem ganzen Ruhrgebiet eingegangen sind. Später wird sie feierliche Einweihungsworte finden, vor den Beteiligten und vielen Passanten.

Der Rewe-Markt hat einen Teil seines Parkplatzes zur Verfügung gestellt. Es gibt Bockwurst im Brötchen, den Kindertrödelmarkt, eine Blaskapelle der Bogestra spielt pfiffige Melodien. 14 Tage lang werden sich vielleicht tausende Gelsenkirchener an diesem bunten Kunstwerk erfreuen können; die Buslinie 383 hält hier. Der Vorhang soll nicht eingemottet werden; der Kauf von Teilstücken sei möglich, so Köllmann. Der Erlös ist für den guten Zweck.